

Kaltwasserfische und Fische der Subtropen



**A K F S aktuell
Nr. 39 - September 2018**



**Lebendgebärende Zierfische
Amerikanischer Schlammfisch
Scheibenbarsch
Sonnenbarsch und Gambusen
Vierbärtelige Seequappe
Frankfurt und Darmstadt 2017**

ISSN 1864-8681

Klaus LAMPE — Osterholz-Scharmbeck

Beobachtungen zum Beutefangverhalten des Gemeinen Sonnenbarsches



Abb. 1: Westlicher Steinbruch-See. Foto: K. Lampe.

In Le Dramont, einem kleinen Ort etwa 8 km östlich von Saint Raphaël an der Côte d'Azur in Südfrankreich gelegen, verbrachten wir unseren diesjährigen Familienurlaub.

Neben interessanten Unterwasser-Beobachtungen beim Schnorcheln im Mittelmeer bot die Reise auch "fischige Erlebnisse" im Süßwasser: Hinter der kleinen Bahnstation von Le Dramont befinden sich zwei Steinbruch-Seen. Der westliche See (Abb. 1) verfügt über eine kleine Flachwasserzone mit dichtem Pflanzenbewuchs, die über einen Fußsteig erreichbar ist.

In dem Pflanzengewirr fanden sich im Juli große Jungfischschwärme des Koboldkärpflings (*Gambusia holbrooki*) (Abb. 2). Wegen ihres großen Appetits auf Mückenlarven wurde die im Südosten von Amerika beheimatete Art weltweit in den Tropen und Subtropen zur Malariabekämpfung ausgesetzt. Heute ist sie in den Mittelmeerländern weit verbreitet. Die Kärpflinge waren allerdings nicht allein in diesem Habitat. Immer wieder stoben einzelne Gruppen der Gambusen auseinander. Die Ursache für das Fluchtverhalten fand ich nach kurzer Beobachtung des Geschehens: Sonnenbarsche. In dem Gewässer lebte mit dem Gemeinen Sonnenbarsch (*Lepomis gibbosus*) eine weitere eingebürgerte Fisch-



Abb. 2: Junge Gambusen dicht am Ufer. In diesem Bereich bestanden für die Jungfische nur eingeschränkte Fluchtmöglichkeiten. Foto: K. Lampe.



Abb. 3: Der Sonnenbarsch lauerte hinter einem Stück Holz im etwa 3 cm tiefen Wasser und machte von dort aus Jagd auf die Gruppe kurz vor der Uferlinie im ca. 1 cm tiefen Wasser schwimmenden Gambusen. Foto: K. Lampe.



Abb. 4: In kurzen Abständen schnellte er über das Holzstück in das Flachwasser und schnappte nach den Gambusen. Foto: K. Lampe.

art aus Nordamerika. Der Gemeine Sonnenbarsch wurde 1877 in Europa eingeführt und ist seitdem in vielen Gewässern Europas heimisch geworden. Es handelt sich um einen Raubfisch, der Lebendfutter aller Art verzehrt. Neozoen machten hier also Jagd auf Neozoen.

Ein Exemplar überraschte mit seinem besonders forschen und offenbar erfolgreichen Beutefangverhalten in sehr seichtem Wasser. Die nachfolgenden Fotos (Abb. 3 bis 6) zeigen den Verlauf der Angriffe.

Anschrift des Autors:

Klaus Lampe, Gutenbergstr. 22, 27711 Osterholz-Scharmbeck.

E-Mail: lampe-ohz@gmx.de.



Abb. 5: Eine Rückkehr in das tiefere Wasser war dem Fisch nur in Seitenlage möglich. Foto: K. Lampe.



Abb. 6: Abschließend musste das Holzstück überwunden werden. Foto: K. Lampe.

